

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntage

Für die Aufnahme von Angehörigen an verschiedenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 572. • 61. Jahrgang

Die Aufführung erfreute sich einer sehr kostbaren An-
merkung: Eingänge, Aufzüge, Umrüge, Anzüge — alles so
glänzend als geschmackvoll und echt venetianisch bis auf die
Tauben herab. Ob eine so prächtige kostenträchtige Um-
stimmung nicht eigentlich im Widerspruch mit dem etwas farb-
losen Gemälde selbst steht, bleibe dahingestellt. Das Publi-
kum, welches das Haus dicht bei dicht besetzt hielt, ließ sich die
Pracht gern gefallen; um so mehr, als auch die Claffage gute
Wirkung tat. Herr Scherer, dessen weichen, biegsamen
Tenor zu hören immer eine Freude ist, gab, gut-gelaunt, den
"Morgen wieder lustig"-Herzog, der die gläubige Frau
Barbara — wer konnte es anders sein als Frau Doppel-
bauer — entführen will. Statt ihrer bekommt aber "O
Gott!": Barbato's Milchschwester "Annina" und die Köchin

reits gemeldet, ist das 2. oberbayerische Infanterie-Regiment Nr. 98, so weit es seinen Standort in Bayern hatte, nach den Truppenübungsplätzen von Wittich und Hagenau (und zwar, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hinzufügt, in heizbare Räume) verlegt worden. Diese Verlegung wurde verfügt, um die Möglichkeit weiterer Reibungen zu beseitigen und um Ruhe und Frieden in der Stadt wiederherzustellen. Weitere Maßnahmen, die geeignet sind, der allgemeinen Erregung ein Ende zu machen, sind bereits beschlossen. Ihre Ausführung wird erfolgen nach Abschluß des zurzeit anhängigen militärischen Gerichtsverfahrens, in der die Verantwortung für die Vorfälle am 28. November und den darauffolgenden Tagen festgestellt werden wird und vorgekommene Geschwidrigkeiten ihre Sühne finden sollen. Das Verfahren wird so rasch als möglich durchgeführt werden. — Der Statthalter hat ferner durch kaiserliche Willensäußerung feste Gewähr dafür erhalten, daß die verfassungsmäßigen Zuständigkeiten künftig allgemein strenge Beachtung finden werden.

Der Garnisonwechsel.

Strasbourg, 7. Dezember. In hiesigen Offizierskreisen verlautet, daß das Infanterie-Regiment Nr. 98 nicht mehr nach Bayern zurückkehrt, vielmehr nach Kassel (nach einer anderen Meldung St. Aulb.) in Garnison kommt. Nach Bayern soll ein Straßburger Regiment kommen. Diese Änderungen sollen aber erst nach Abschluß der Untersuchung und Erledigung der ganzen Affäre eintreten. Vom General-Kommando war Genaueres nicht zu erfahren.

Keine Streichung elässischer Reserveoffiziersaspiranten.

Strasbourg, 8. Dezember. In verschiedenen Blättern ist berichtet worden, daß Reserveoffiziersaspiranten elässischer Herkunft des Trainbataillons Nr. 15 vom Bezirkskommando mitgeteilt worden sei, daß sie aus nichtdienstlichen Gründen von der Liste der Offiziersaspiranten gestrichen seien. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau ist seitens des General-Kommandos ermächtigt zu erklären, daß dies unwahr ist. Von dem Bezirkskommando des Armeekorps haben im Jahre 1913 Streichungen von drei Offiziersaspiranten auf eigenen Antrag der Aspiranten oder wegen Nichterfüllung der Übung stattgefunden.

Sozialdemokratische Protestversammlungen.

Berlin, 8. Dezember. Aus Anlaß der bayerischen Vorgänge und der Ergebnisse der Debatte im Reichstag waren von dem sozialdemokratischen Parteivorstand in ganz Deutschland Protestversammlungen einberufen. In Berlin und Vororten fanden gestern 17 Versammlungen statt, in denen sämtlich gleichlautende längere Resolutionen angenommen wurden. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

Strasbourg, 8. Dezember. In einer von 6000 Personen besuchten Protestversammlung, die kürzlich verlief, sprachen gestern die Reichstagsabgeordneten Böhle und Peiret. Eine Resolution, die einstimmig angenommen wurde, verlangt den Rücktritt des Generals v. Deimling, des Reichslandes und des Kriegsministers. Ähnliche Forderungen wurden in Versammlungen gestellt, die in Köln abgehalten wurden. Auch im Schumann-Theater in Frankfurt a. M. fand eine Protestversammlung gegen die Willkür in Bayern statt sowie gegen die Stellungnahme der Reichsregierung.

Die Lage in Mexiko.

Die Zustände in Mexico-Stadt.

Mexiko, 8. Dezember. Heute ist seit Monaten der erste Zug von Monarch mit Hunderten von Flüchtlingen eingetroffen. Diese berichten, die Zustände in Mexiko seien seit Montag verheerend und die Lebensmittel seien knapp. Die Rebellen drohen täglich, die Stadt anzugreifen.

Geländes Querías.

New York, 8. Dezember. Wie der „Sun“ aus Mexiko gemeldet wird, erklärte Querías den Kommandeuren der Bundesarmee, sie müßten sich, um ihre Truppen abzulösen, auf eigene Mittel verlassen.

Querías Rücktritt?

New York, 7. Dezember. Die „Times“ meldet aus Mexico-Stadt, die Auflösung des Regimes Querías stehe bevor. Querías sei geneigt, zurückzutreten, sofern die Diplomaten ihm ein sicheres Geleit ins Ausland garantieren.

„Gibletta“ aufgeführt: Erstere gab Hel. Krämer, die besonders durch ihre zierliche Sing- und Darstellungs-Weise gefiel; und als Schlußstück Hel. Sommer ihrem übermütigen die Fäden schickte; ihr ungehobenes, durchdringendes Wesen hielt das Publikum in heiterster Stimmung. Die letzten Liedhaber dieser beiden falschen Barbaras waren: Herr Vichtenstein, ein gewandter und schneideriger „Barbier Caracalla“, der in Spiel und Gesang überall frisch und aufmunternd einwirkte; und Herr Herrmann als „Leichhof Papacaba“ — durch glänzenden Humor ausgezeichnet. Herr Adriano, als genaschlicher Barbier-Gatte, gab dem wenig nach; und auch die Inhaber und Inhaberinnen der zahllosen kleineren Rollen — bitte den Theaterzettel nachzulesen — halfen nach Kräften zum guten Gelingen. Herr Kapellmeister Motter hielt das Ensemble in frischem Zug. Hoffentlich besetzt uns das Hoftheater nun in Zukunft mehr als eine Nacht in Venedig —!

O. D.

Residenz-Theater.

Samstag, den 6. Dezember. Aufführung: „Das Märchen vom Märchen“. Ein deutsches Wald- und Weidenstück mit Gesang und Tanz in vier Akten von Wilh. Glöck. Musik von O. Höfer.

Der Teddy-Bär mag den Verfasser vom neuesten Weihnachtsmärchen auf den Gedanken gebracht haben, den Kindern davon etwas vorzulesen, denn welches Kind besitzt heute keinen Teddy-Bär? Da konnte er sicher sein, Widerspruch in den Kinderherzen zu wecken. In der richtigen Erkenntnis, daß die alten falschen Volksmärchen die schönsten sind, hat Glöck, der Verfasser vom „Fiedelhans“ und „Reinhold“, einen Teil des Stoffes aus Grimms Märchen „Schneeweißchen und Rosenrot“ genommen. Schade, daß er sich nicht ganz eng an das Vorbild lehnte und noch so viel Eigenes hingutete. Die Handlung wurde dadurch zu kompliziert und verwickelt, faule Witze fanden keinerlei Verständnis. Es muß schwer sein, eine Kasse und doch bewegte Handlung zu erfinden, die dem kindlichen Sinn angepaßt ist, sowie Worte und Redewendungen, die Kindern gefallen. Die Kinder selbst werden dem Verfasser bei der Aufführung am Samstag am besten bezeugen, was bei ihnen gütet und was einbrachte.

Die belgische Eisenbahnkonzeßion.

Brüssel, 7. Dezember. Die Kammer der Abgeordneten hat eine Vorlage angenommen, welche einem belgischen Syndikat die Konzession zur Erbauung einer 5000 Meilen langen Eisenbahnlinie erteilt. Der Senat wird voraussichtlich noch in dieser Woche ebenfalls die Konzession genehmigen.

Keine Eroberungspolitik der Union.

London, 7. Dezember. Der amerikanische Botschafter Page hielt gestern Abend im Savoy-Klub eine Rede, die auf die Politik Bezug nahm, welche die Vereinigten Staaten ihren Nachbarn gegenüber beobachten. Er erklärte, die Vereinigten Staaten hätten ein Stadium in ihrer Entwicklung erreicht, in dem sie keine weiteren Gebietsveränderungen zu machen wünschten. Sie hätten sich verpflichtet, ihren Einfluß dahin auszuüben, daß Amerika den Nationen gehöre, die es bewohnen; die Vereinigten Staaten würden nicht zugeben, daß das Ausland irgend eine finanzielle oder industrielle Kontrolle über diese wirtschaftlich schwachen Nationen erlange, die sich selbst regieren sollten.

Die Bewegungen der deutschen Kreuzer.

Brüssel, 7. Dezember. Der Kreuzer „Hermann“ ist am Freitagabend mit der Bestimmung Tampico ausgelaufen. — Der Kreuzer „Münster“ ging nach dem Hafen San Blas an der Westküste ab, um die in der Stadt Tepico, etwa 90 Kilometer landeinwärts, wohnenden Landleute zu schützen, die gefährdet sein sollen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist gestern früh 8.05 Uhr, von Stuttgart kommend, auf der Fürstentum-Bahn eingetroffen und hat sich in das Neue Palais begeben.

Erkrankung der Fürstin Leopold von Hohenzollern. Der verwitweten Fürstin Leopold von Hohenzollern, geb. Infantin Antonia von Portugal, geht es, wie aus Signarungen berichtet wird, nicht gut. Am Freitag trafen schon ihre Söhne Prinz Karl und Fürst Wilhelm von Greifelt hier wieder ein. Am Samstag kam Prinz Ferdinand von Rumänien.

Der Krieg zwischen Ärzten und Krankenpfletern. Die gestern in Leipzig abgehaltene aus dem ganzen Reich außerordentlich zahlreich besuchte Ärzteversammlung beschloß einstimmig: „Nachdem durch den Erlaß der drei preussischen Minister vom 2. d. M. die Ärzteorganisationen als vertragsfähige Parteien ausgeschlossen werden sollen, halten es die am 7. Dezember 1913 in Leipzig versammelten Vertreter der ärztlichen Organisationen (Gesellschaftsärztliche Vereinigung des deutschen Ärztevereinsbundes, Aufsichtsrat, Beirat, Vorstand und Vertrauensmänner des Leipziger Verbandes) für die einzig richtige Antwort, nunmehr in Preußen und in allen Bundesstaaten, die den preussischen Erlaß aufnehmen, alle ärztlichen Verhandlungen abzubrechen.“ Außerdem wurde eine Entschädigung angenommen, in der ausgedrückt wird, daß man in dem Erlaß der Minister des Innern, für Handel und Gewerbe und der Landwirtschaft eine bedeutende Verschärfung der Lage erblickt und die Verantwortung für die aus der Handhabung des Erlasses drohende Gefährdung der Volksgesundheit ablehnt. Diese Entschädigung wird im Wortlaut allen Versicherungsämtern und der gesamten Presse zugehen. Die Lage ist jetzt also augenblicklich leider die, daß ein Friede zum 1. Januar vollständig ausgeschlossen erscheint, nachdem die Vermittlungsanstrengungen der bayerischen und bayerischen Regierung beim Reichsamt des Innern keinen Erfolg gehabt haben.

Zu den deutsch-französischen Verhandlungen über die türkischen Eisenbahnen. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, haben die deutsch-französischen Verhandlungen über die türkischen Eisenbahnen eine Unterbrechung erfahren, da die Vertreter der Pariser Finanzgruppe sich zur Einholung von weiteren Anweisungen nach Paris begeben hatten. Nachdem die Herren wieder in Berlin eingetroffen sind, werden die Verhandlungen zunächst zwischen den deutschen und französischen Finanzvertretern unter fortlaufender Unterrichtung der beiden Regierungen wieder aufgenommen. Es heißt, daß man glaubt, eine Grundlage zur Verständigung vorübergehend der Regelung von Einzelheiten, gefunden zu haben.

Eine Erbschaft zum württembergischen Landtag. Bei der Landtagswahl in Tübingen für den zurückgetretenen Abg. Storch wurden vorgestern für Stengel (Wpt.) 2487

Stimmen abgegeben. Vielleicht fehlt der Verfasser dann diese Lehre in praktische um und freit sich überflüssiges und Unnützes heraus. Das Märchen ist so wie so recht lang und einige der kleinen Lücken gegen Schluß ermüdet die Köpfe der Hörer.

Die Handlung in vier Akten dreht sich um einen Prinzen, den der böse goldgierige Zwerg Pipifax in einen Bären verwandelt. Der Bär findet Unterkunft bei Schneeweißchen und Rosenrot. Er ißt den Zwerg, wird wieder zum Prinzen zurückverwandelt und verlobt sich mit Rosenrot, während Schneeweißchen von dem Bruder des Prinzen heimgeführt wird. Das letzte Bild spielt gleich dem zweiten vor der Hütte der beiden Mädchen und deren Mutter. Während die Brautpaare niederstehen, erscheint Knecht Ruprecht und spricht ein Weihnachtsgebet. Da erschallt der beschneite große Christbaum plötzlich in hellem Kerzenschein. Weihnachtslieder klingen und leise Orgelmelodien durchziehen das Haus. Die Worte Knecht Ruprechts: „Und keine Nacht soll euch berauben um Märchenglück und Kindheitsglück.“ klingen so poetisch in die weihnachtliche Stimmung hinein, daß den Erwachsenen die Tränen hochsteigen, die Kinder aber laut jubeln. Für diesen stimmungsvollen Schluß sei dem Dichter so manches Verzeihen vergiebt.

Die begleitende Musik von Otto Höfer, der selbst dirigiert, paßt sich geschickt der Handlung an. Ein langweiliges Motte-motiv, das immer wiederkehrt, stört recht unheimlich, das Waldesrauschen klingt düster und zierlich, besonders gelungen aber ist das Frohschloß, das echt volkstümlich und kindlich-naiv anmutet.

Um die Darstellung der Aufführung erwarten sich besondere Verdienste: Nikolaus Bauer als Zwerg Pipifax, recht gewandt in seinem Spiel, in guter Maske und deutlich sprechend. In einer kleineren Rolle wäre Reinhold Hage lobend zu erwähnen, sehr drollig und flüchtig, dann noch Wilh. Schäfer, der als verzaubertes Fröschchen wirklich quackt und recht frisch spielt. Nur weilt ich nicht, aus welchem Grund er Sächsisch sprechen mußte. Es wirkte fälschlich und für Kinder gar schwer zu verstehen. Auch Wilh. Jäger wurde mehr Anklang gefunden haben, wenn er deutlicher gesprochen hätte; dafür war ihm seine Maske gelungen. Von den beiden Prinzen

Schwab (Sog.) 2216, Hofmeister (Zentr.) 1282 und Schott-Stuttgart (Bauernb.) 358 Stimmen abgegeben. Es hat also eine Stichwahl stattgefunden.

Parlamentarisches.

Die internationale Abreise, betr. Maßnahmen gegen die Volksfeinde. Die auf der internationalen Sanitätskonferenz in Paris am 17. Januar 1913 von den Bevollmächtigten Deutschlands und 30 Staaten unterzeichnete Abreise, betr. Maßnahmen gegen Pest, Cholera und Gelbfieber, ist nach erfolgter Zustimmung des Bundesrates dem Reichstag zur Genehmigung zugegangen.

Heer und Flotte.

Einweihung des Schweden-Gedenksteins in Bornhöved. Zur Erinnerung an den ruhmreichen Kampf des schwedischen Husaren-Regiments Kronprinz gegen eine Übermacht von Franzosen und Dänen vor 100 Jahren und zum Andenken an die Gefallenen von Bornhöved wurde gestern nachmittag in Bornhöved unter der Beteiligung einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge ein Gedenkstein feierlich eingeweiht. Das schwedische Husaren-Regiment Kronprinz in Malin hatte eine Abordnung von etwa 100 Offizieren und Mannschaften mit der Standarte entsandt. Der Bornhöveder Marsch, gespielt von der schwedischen Regimentskapelle, leitete die Feier ein. Nachdem der Kommandeur des schwedischen Husaren-Regiments, Oberst Freiherr v. Cederström, ein Einzel des kaiserlichen Reiterführers vor hundert Jahren, das Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, hielt Pastor Vogt die Festrede. Darauf befehlerte ein Festzug mit prächtigen historischen Gruppen vor dem Denkmal.

Das Brautpaar „A. 1.“ gefunden. Wie die Firma Johannes Thode u. R. Gelling mitteilt, fand der Fischdampfer „Bauernburg“, als er bei Helgoland fischte, das Brautpaar Rarinelusfischs „A. 1.“. Zwei große Benzintanks und Teile des Gerippes wurden geborgen. Nachdem der Fundort genau festgelegt worden war, kehrte der Dampfer nach Hamburg zurück. Die Firma legte das Brautpaar in Kenntnis. Es verlautet, daß heute Torpedoboote sich mit dem Fischdampfer an die Fundstelle begeben.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Condor“ am 5. Dezember in Hap (Weißtarfinen); S. M. S. „Breslau“ am 5. Dezember in Gaffa; S. M. S. „Sleipner“ am 4. Dezember in Stralsund; S. M. S. „Magdeburg“ am 4. Dezember in Kiel. In See gegangen: S. M. S. „Sleipner“ am 5. Dezember von Stralsund.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Demobilisierung der Armeen. Wien, 7. Dez. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß alle noch in aktiver Dienstleistung stehenden Erfahrungsdienstleistungen des Jahres 1912 sobald als möglich, spätestens jedoch am 15. Dezember, in das nichtaktive Dienstverhältnis zu setzen sind.

Ein Scherstreik in Prag. Prag, 7. Dezember. Die Zeitungsbetriebe haben den Herausgebern eine auf 14 Tage lautende Kündigung überreicht. In den Werkbetrieben erfolgte die Ausperrung der Arbeiter.

Frankreich.

Ein Kabinett Doumergue? Paris, 8. Dezember. Präsident Poincaré hat Doumergue die Ministerpräsidentschaft an. Gestern Abend zirkulierten hier Gerüchte, die die folgende Zusammensetzung des neuen Kabinetts ankündigten: Ministerpräsident Doumergue und Inneres Doumergue, Auswärtiges Ribot oder Delcassé, Justiz Jean Dupuy, Krieg General Dubail mit General Serrail als Generalstabschef, Marine Rouleau, Unterricht Viviani, Finanzen Caillaux, Handel Bernard David, Ackerbau Malvy oder Raynaud, Kolonien Lebrou, öffentliche Arbeiten L'Herminier, Arbeit und soziale Fürsorge Renoult. — Die „Liberté“ meint dazu: Da zwischen den Persönlichkeiten, die in dem künftigen Kabinett sitzen sollen, bezüglich der wichtigsten Fragen ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen, würden die Radikalen zweifellos die Durchführung ihres Programms verschieben.

war Herr Neug der prinzipiellere. Schneeweißchen und Rosenrot fanden köstliche Verköstigung durch die Damen Harsten und Erler.

Die Ausstattung war teilweise recht hübsch, besonders die Tiermasken; sie riefen große Heiterkeit hervor, die eierlegenden Hasen, die sieben Geißlein mit ihrer Mutter, die Frösche der Storch, das Mädchen und der Wolf. Wenn der Dichter noch ein paar Verbesserungen vornimmt, wird das Märchen wohl seinen Weg machen.

Musikalisch klappte manches nicht, das mag bei Wiederholungen besser werden. Wilhelm Glöck konnte sich mehrfach zeigen. Natürlich fehlte auch der Vorber nicht und selbst ein lorbeerbesetzter Teddy-Bär oder besser ein Vorberstrauß mit einem Teddy-Bären geschmückt wurde ihm überreicht. B. v. N.

Samstag, den 6. Dezember: „Frau Justus Andreus“, Schauspiel in 4 Akten von O. Antke.

Nach einer verdorren, weihnachtlichen Exposition wird es klar, daß uns der Verfasser seine Ansicht über die echte und die falsche Lebensauffassung sagen will. Die eine ist die der Oberflächlichkeit, des ewigen Frühlings, Lachens und Ackerbaus, die andere ist die der Vertiefung, eines kühnen Ernstes, der festen Treue zu dem erkorenen Lebensinhalt. Dieser nicht neue Gedanke ruht wie verlapst auf dem Grunde einer mit allerhand Drum und Dran künstlich frisierten, schwerfälligen Handlung. Der Verfasser hat sich das Ende des 17. Jahrhunderts als besonders interessante geistige Umrahmung gedacht, im 1. Akt wird im Jüdelich von Gespenstern gesprochen, ein geheimnisvoller Diener, der, zur Verstärkung der Wirkung, bündig ist und manchmal verdrückt sein soll, schließlich durch die Gänge, und eine uralte Amme murmelt nörrenhafte Orakelsprüche. Der Hausherr soll seine erste Frau getötet haben, er wandelt stumm und starr wie der steinerne Komur im Don Juan durch die Handlung. Das Bestreben, eine mystische Stimmung zu beschaffen, ist unüberkennbar. Hier sind wir am Kern der dichterischen Qualitäten des Autors. Er ist Lucifer, aber kein Dramatiker, seine ungewöhnlich starke literarische Begabung ist der im Drama verlangten klaren Entschiedenheit direkt hinderlich. Die Personen schweben plötzlich in

England.

Frau Bankhurst wieder auf freiem Fuße. London, 7. Dezember. Frau Bankhurst ist, da sie die Nahrungsaufnahme verweigert, heute abend aus dem Gefängnis entlassen worden.

Eine neue Brandstiftung durch die Wahlfurien. Liverpool, 6. Dezember. Heute morgen wurde auf der Ausstellung das Gebäude der Berg- und Talbahn in Brand gesteckt. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Am Tatort wurde ein von den Anhängerinnen des Frauenstimmrechts an Asquith gerichteter Brief gefunden.

Kein Postbeamtenstreik in nächster Zeit. Leicester, 7. Dezember. Die Postbeamtenversammlung lehnte den Antrag, einen Generalstreik in die Wege zu leiten, mit wenigen Stimmen Mehrheit ab. Damit scheint zugleich die Sicherheit gegeben zu sein, daß kurzzeitig ein Ausstand der Postbeamten nicht zu befürchten ist.

Italien.

Die Ausöhnung mit dem Vatikan. Rom, 8. Dez. Graf de la Torre, Präsident des italienischen Volksvereins, hielt gestern auf dem Mailänder Katholiken-Kongress eine Rede, der von den politischen Kreisen Roms außerordentliche Bedeutung beigelegt wird. Graf de la Torre prophezeit nämlich nichts weniger als die Ausöhnung Italiens mit dem Vatikan. Wie Graf de la Torre versichert, würde der Vatikan auf den Anspruch der weltlichen Herrschaft verzichten und sich mit der religiösen Unabhängigkeit begnügen.

Neue Sturmszenen in der Kammer. Rom, 7. Dez. Die Sitzung der Kammer hat auch gestern mit einem wüsten Schimpfkonzert zwischen der äußersten Linken und den Nationalisten und mit einem Snjurienduet zwischen dem Sozialisten Defelice und dem konservativen Gambiarotta begonnen. Zuletzt gerieten beide derart gegeneinander, daß sie sich im Saale gegenseitig forderten. Das Duell soll heute mit Säbeln ausgetragen werden.

Rußland.

Demission Kozlowas? Paris, 6. Dezember. Der Korrespondent des „Temps“ teilt seinem Blatte mit, daß in Petersburg das Gerücht umwehe, daß demnächst Kozlowas demissionieren werde. Der Grund zu seiner beabsichtigten Demission sei in persönlichen Angriffen gegen ihn zu suchen. Der Ministerpräsident Kozlowas ist aus Livadia nach Petersburg zurückgekehrt.

Delcassé verläßt seinen Petersburger Posten. Petersburg, 6. Dezember. Der französische Botschafter Delcassé verläßt heute St. Petersburg mit Urlaub, um nicht mehr zurückzukehren. Als sein Nachfolger auf dem hiesigen Botschafterposten gilt Herr Paleologue, jedoch ist auch von Margerie die Rede.

Ein Umschwung in der russischen Presse zur Frage der deutschen Militärmission. Petersburg, 6. Dez. In der russischen Diplomatie herrscht der „Kowojew-Bremja“ zufolge eine freundschaftliche Stimmung für Deutschland, wie sie sich noch niemals gezeigt hat. Rußland läge es nämlich fern, den deutschen Nachbarn irgendwelche Vermindlungen hineinzuziehen, aus Anlaß der Entsendung Siman v. Sanders nach der Türkei. Man wisse in Petersburg nur zu genau, daß Deutschland dabei nur dem Wunsch der Porte nachkäme. Auch sei es an den türkischen Wirtschaftsangelegenheiten sehr interessiert. Für die Bereitwilligkeit Deutschlands, dem russischen Kabinett entgegenzukommen, habe man, besonders in letzter Zeit, genügend Beweise in den bestehenden freundschaftlichen Beziehungen beider Nachbarstaaten erhalten.

Stecher zur Kommandierung bulgarischer Offiziere nach Deutschland. Petersburg, 6. Dezember. Die „Kowojew-Bremja“ widmet der Meldung, daß bulgarische Offiziere in die deutsche Armee eintreten sollen,

einen längeren Artikel mit der Überschrift: „Neuer Ausfall Bulgariens gegen Rußland“, in welchem unter heftigen Vorwürfen gegen Bulgarien dieser Schritt Bulgariens als die bevorstehende Germanisierung der bulgarischen Jugend bezeichnet wird.

Bulgarien.

Die Sobranje-Wahlen. Sofia, 8. Dezember. Die gestrigen Sobranje-Wahlen gingen in größter Ordnung und Ruhe bei starker Wahlbeteiligung vor sich. In Sofia ist die Regierungspartei in allen Sektionen durchgedrungen. Auch in den einzelnen Orten der Provinz, soweit die einzelnen Ergebnisse vorliegen, hat die Regierung die Mehrheit erhalten. Von der Opposition haben nur die extremen Parteien und die Sozialisten einige Erfolge errungen, dagegen sind die russophilen Parteien Geshows und Danows fast überall durchgefallen.

Griechenland.

Venizelos für einen neuen Balkanbund. Athen, 6. Dezember. Das Blatt „Epoca“ veröffentlicht ein Interview seines Herausgebers mit dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, in welchem dieser erklärte, daß er die Bildung eines neuen Balkanbundes für durchaus möglich halte und wünsche.

Albanien.

Die internationale Grenzkommission. Janina, 7. Dezember. Die Mitglieder der internationalen Kommission zur Festlegung der Grenzen Südalbanien, die sich fast einen Monat in Reskovi aufhielten, sind nach Argyrocastro abgereist.

Afien.

Ein separatistischer Aufstand der chinesischen Provinz Kansu. Peking, 6. Dezember. Es verlautet, in der Provinz Kansu erhob sich der General Maanliang, ein Mohammedaner, gegen die Zentralregierung. Er verfügt über 20 000 Mann und operiert gemeinsam mit Schenghün.

Nordamerika.

Vom Telephontrist. New York, 6. Dezember. In dem Prozesse, der gegenwärtig in Philadelphia gegen den angeblichen Telephontrist stattfindet, wurde seitens des Spezialassistenten des Generalanwalts mitgeteilt, daß eine Fusion aller unabhängigen Telephongesellschaften geplant sei, um gegen die American Telephon u. Telegraph Co. Stellung zu nehmen. Angeblich soll die Regierung einer solchen Verschmelzung günstig gegenüberstehen.

Südamerika.

Der argentinische Präsident. Buenos Aires, 7. Dezember. Der erkrankte Präsident Dr. Saenz Pena hat einen weiteren zweimonatigen Urlaub verlangt. Der Senat hat den Minister des Innern um einen ärztlichen Bericht über den Gesundheitszustand des Präsidenten erachtet.

Luftfahrt.

Eine Nebelfahrt und Notlandung der „Sachsen“. Hamburg, 8. Dezember. Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“, das in der vorhergehenden Nacht Dresden verließ, um nach Hamburg-Fußbüttel zu fliegen, wo es vorläufig stationiert werden soll, konnte wegen dichten Nebels den Flugplatz von Fußbüttel nicht finden und landete gestern bei Cuidhorn in Holstein an der alten Kieler Chaussee. Die Hamburger Luftschiffgesellschaft sandte in Automobilen Mannschaften an die Landungsstelle, um die „Sachsen“ zu befreien. Es ist beabsichtigt, heute früh die Fahrt nach Fußbüttel anzutreten. Auf der „Sachsen“ werden zurzeit Offiziere und Mannschaften der Marine-Luftschiff-Abteilung ausgebildet.

Der Fernflug Paris-Kairo aufgegeben. Konstantinopel, 8. Dezember. Der Orientflieger Daucourt hat den Fernflug Paris-Kairo endgültig aufgegeben und ist nach Marseille abgereist.

ländler Leichtigkeit hingeglichen. Spiel und Zeit erinnernd stark an gallische Tragödie.

Pringchen soll ein Mann werden, er ist den Anaben Jahren entwachsen. Und er lernt überraschend schnell, zu gut und zu schnell für seinen Gouverneur, der sich veranlaßt sieht, den Vater zu Hilfe zu rufen. Pringchens „Erziehung“ leitet eine bildhäßige junge Schauspielerin, die nebenher noch die Chance hat, einen Kurzdirektor — Major a. D. — heiraten zu können und einen kleinen Schullehrer aufrechtzuerhalten. Der Major zieht sich zurück, als er merkt, daß Ada ein weites Herz hat, der Pring laßt, als er es erfährt, und freut sich, die „Erzieherin“, die ihn zu langweilen anfing, auf gute Weise loszuwerden. Er laßt auch noch, als er erfährt, daß Ada Mutter werden soll. Sein Vater aber lächelt beim Anblick des hübschen Weibes und arrangiert alles. Ada soll ihren Schullehrer bekommen, der Hofrat werden wird, Ada soll ihm, dem alten Herzog, öfters vorlesen (!), wenn sie bei Hofe ist, und Pringchen, der nun „ausgewachsen“ hat, ist frei. So weit wäre alles ganz schön, wenn nur Ada wüßte — wo sie das Kind hernehmen soll !! Bei diesen Worten fällt der Vorhang.

Die Darstellung war ausgezeichnet. Gerti Ferida war eine elegante, verführerische, liebende, jähzornige Ada, je nachdem es das Stück verlangte. Maria Krüger eine sehr komische, kupplerische alte Tante, die der Richtige Ada gute Ratschläge erteilt, aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen schöpft und sich bis tief zurückzieht, sobald ein Verehrer naht. Der schwärmerische Schullehrer wurde besonders gut von Herrn Römer gespielt, er konnte gar nicht besser sein. Ein eleganter Hofmann war Herr Bronsch als Pringchen-Tagewächter und Gouverneur, und Herr Vogel ein sehr liebes Pringchen. Herr Puschacher gab dem Kurzdirektor eine eigene Note, desgleichen Herr Eufanet dem alten Herzog.

Der Tango wurde von Gerti Ferida und Herrn Bronsch so vollendet getanzt, daß die Zuschauer ihn stürmisch da capo verlangten.

Die Vorstellung fand unter einem günstigen Stern und hätte nur mehr Publikum verdient. Dafür spendete der kleine Kreis der Zuschauer um so größeren Beifall. B. v. N.

Absturz eines Aviatikers ins Meer. Petersburg, 7. Dezember. Wie aus Kibau gemeldet wird, ist der Leutnant W a c h s m u t h mit seinem Hydroplan ins Meer gestürzt und ertrunken.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die erste Predigt des Generalsuperintendenten Ohly.

Die Lutherkirche, die vermutlich wohl oft zu groß ist, war gestern zu klein. An Überfüllung leiden die Stadtkirchen in der Regel nur an hohen Feiertagen, und gestern war so etwas wie ein Feiertag für die Protestanten Wiesbadens, die noch treu zur Kirche halten oder sich wenigstens so viel kirchliches Interesse bewahrt haben, daß ihnen die Vorgänge innerhalb des „organisierten Protestantismus“ nicht ganz gleichgültig sind: der neue Oberhirte der nassauischen Landeskirche, der am 1. Dezember sein Amt angetreten hat, hielt in der Lutherkirche seine erste Predigt. Herr Generalsuperintendent Ohly, eine stattliche, aufrechte Erscheinung und offenbar ein temperamentvoller Prediger, hat sich gewiß nicht ohne Absicht das hübsche, eigenartige und gemüthliche Gotteshaus jenseits des Rings für sein erstes öffentliches Auftreten in Wiesbaden ausgewählt: seiner Predigt hatte er als Text den 10. Vers des ersten Pauli-Briefes an die Römer zugrunde gelegt: „Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und die Griechen“, und für eine im Geiste dieses Paulinischen Bekenntnisses getragene Predigt war in der Tat die auf den Namen Martin Luthers, des „deutschen Paulus“, getaufte Kirche der geeignete Ort. Den Text aber wählte Herr Generalsuperintendent Ohly in erster Linie, weil er sich mit seinem Bekenntnis deckt, dann auch deshalb: über denselben Text predigten sein Vater, sein Großvater und sein Onkel, als sie in den Dienst der nassauischen Landeskirche eingeführt wurden. Der Onkel des Herrn Ohly fand bekanntlich in Wiesbaden. Die erste Predigt des neuen Generalsuperintendenten war ganz auf den Ton gestimmt: „Wachet über den Schatz des Evangeliums!“ Aus diesem Ton heraus und im Hinblick auf die evangelisch-kirchlichen Verhältnisse in Nassau sowie die ausgedehnten Erörterungen, die sich an die Person des neuen Oberhirten knüpften, gewinnen die folgenden Charakteristiken Sätze der Predigt besondere Bedeutung: „Es besteht die Gefahr, daß der Schatz des Evangeliums verloren geht. Sie begeistern sich für das moderne Evangelium der Selbsterlösung; das aber ist das allerschlimmste: Es hinein in die heilige Kirche erstreckt sich ihre räuberische Hand... Im Namen einer „unfehlbaren“ Wissenschaft erklären sie, daß die Offenbarung Gottes nichts sei als Entdeckung des menschlichen Geistes... Kein Glaube ohne Bekenntnis! ... So lange Gott mich das Oberhirtenamt der evangelischen Kirche Nassaus führen läßt, will ich nicht müde werden in Liebe und Geduld, nötigenfalls aber auch mit Festigkeit zu mahnen: „Wachet über den Schatz des Evangeliums!“ — Der „Ring- und Lutherkirchenschor“ versahnte den Gottesdienst durch den Vortrag verschiedener Lieder.

— Der kuppelne Sonntag war ein prächtiger Wintertag, der viele Wiesbadener zu kleinen Ausflügen in die Umgebung veranlaßte. Auf der Platte lag der erste Schnee; die Wiesen zeigten den ganzen Tag blauen Reif und die stehenden Gewässer waren mit der ersten und bereits ziemlich widerstandsfähigen Eiskruste bedeckt. Natürlich begünstigte das schöne Wetter auch den Verkehr innerhalb der Stadt, der noch lebhafter schien, als am bleiernen Sonntag. In der Lang- und Kirchgasse, der Wilhelmstraße und auch in den Geschäftstrassen des Welltribierfelds herrschte nachmittags von 4 Uhr ab bis zum Abend ein buntes Gewimmel. Die Kaufkraft ließ offenbar noch zu wünschen übrig; das Mahnwort: Kauft bei Zeit! wird einmal nicht so beachtet, wie es im Interesse der Verkäufer und der Käufer selbst beachtet werden sollte.

— Protestversammlung im Gewerkschaftshaus. Eine für gestern vormittag von der sozialdemokratischen Partei einberufene öffentliche Protestversammlung im Gewerkschaftshaus in der Welltribiergasse beschloß sich mit der Faberner Angelegenheit. Vorsitzender Wille sprach vor gut besetztem Saal über das Thema „Die Militärdiktatur im Elsaß“. Die Ausführungen des Redners lagen im Rahmen der Vorgänge, wie sie aus den ausführlichen Zeitungsnotizen

Ans Kunst und Leben.

Theater und Literatur. „Die Trenkwalder“, die neue Komödie von Karl Schönherr, gelangte im Wiesener Deutschen Volkstheater zur Aufführung, erzielte aber nur mäßigen Erfolg.

German Vahrs „Kongert“ wird in Paris, und zwar im „Théâtre Réjane“ aufgeführt werden.

In Paris starb im Alter von 88 Jahren der Senior der französischen Dramatiker Ferdinand Dugès an den vor einigen Tagen bei einem Tramwayunfall erlittenen Verletzungen.

Wibende Kunst und Musik. Felix Weingartner wird wahrscheinlich seinen ständigen Wohnsitz nach Wien verlegen. Er beabsichtigt, vom nächsten Jahre mit seiner Gattin Frau Marcelle-Weingartner durch längere Zeit am Königl. Opernhaus in Budapest tätig zu sein, so berichten die „Münch. N. N.“, und will aber vornehmlich in Wien wohnen.

Pietro Mascagni feierte gestern seinen 50. Geburtstag.

Das Deutsche Opernhaus in Berlin beabsichtigt, Wagners „Parsifal“ im Januar herauszubringen.

Wissenschaft und Technik. Geh. Regierungsrat Professor Dr. phil. Alexander Classen feiert morgen Dienstag sein 50jähriges Doktorjubiläum. Er ist Direktor des anorganischen und elektrochemischen Laboratoriums der Agl. Technischen Hochschule zu Aachen. Anlässlich seines 70. Geburtstages am 13. April d. J. war der gelehrte Altmeister der Elektroanalyse der Gegenstand zahlreicher Ehrungen seitens seiner Freunde und Schüler.

In Witten ist der Chemiker Charles P a n t h, ein gebürtiger Elsässer, der durch 35 Jahre der Leiter der Porzellanmanufaktur von S a d r e s war, gestorben.

Die Direktion des Germanischen Museums der Harvard-universität in New York wählten Hugo Reisinger als Nachfolger seines Schwiegervaters Adolphus Busch zum Präsidenten des Museums.

Kurttheater.

Samstag, den 6. Dezember: Gastspiel von Gerti Ferida vom R. A. Theater in der Josephstadt in Wien: „Pringchen“, Schwank in drei Akten von Rob. Misch.

Ein feines „Pringchen“. Schon fast ein Lustspielprinzeß hat eines Schwankprinzen. Misch hat vielleicht gedacht, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht. So mancher nennt sein Stück ein Lustspiel, das kaum die Bezeichnung Schwank verdient, der Verfasser sagte beides: Schwank und Lustspiel fast auf den Titel Lustspiel Anspruch erheben. Drei Akte voll von einem prickelnden Dialog, voll pikantes Situationen, über die aber sowohl Dichter wie Darsteller mit

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. boll.	1,70
1 alter Gold-Rubel	3,20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2,16
1 Peso	4,--
1 Dollar	4,20
2 fl. süddeutsche Wärg.	12,--
1 Mk. Bko.	1,50

Vorl. Letzt.	In %	Vorl. Letzt.	In %
--------------	------	--------------	------

Vorl. Letzt.	In %
14. 1. Wagnon Fuchs	374.
9. 0. Nagut.-Pr. O. Nob.	409.
3. 3. Olsch. Ver. D.	166.40
11. 12. Porzellan Wessel	—
8. 8. Presh. Spirit. abg.	368.
12. 12. Pulver, P. S. I.	125.
7. 8. Schrifftst. Siemens	199.
10. 11. Schuhl. Fr. Frank.	124.
7. 8. V. Poldas	148.
7. 7. Frankl. Hera	120.25
12/15. Sellind. (Wohl)	115.
14. 15. Sieg. Eisenb.-u. Bsch.	193.
8. 9. Oleasins Siemens	—
7/12. Glauca Romania	148.90
8. 8. Spinn. Tric. Bea.	145.50
8. 8. Westd. lute	115.25

%	Zl.		In
37.00	3 1/2	Rh. Westf. S. 2. 4 u. 6	83
37.00	4	Södd. B.-C. 31/32, 34, 43	8
38.00	3 1/2	do. bis inkl. S. 52	87
38.00	4	Westf. Bod. Köln S. 7	92
37.00	3 1/2	do. S. 8	93
37.40	4	do. S. 3 u. 4	92
34.80	3 1/2	do. S. 2	94
38.00	4	Württ. H.-B. Em. b. 92	85
31.10	3 1/2	do. S. 8	85
33.60	4	Württ. Kreditv. nk. 20	96
32.00	3 1/2	do. „ „ 12	85
34.00	4	Württ. Vereschab. „ 20	96
34.00	3 1/2	do. „ „ 15	86
Staatslich od. privatalien-garant.			
35.00	4	Ld. Hess. H. nk. 1913	90

749	8. Eisenbahnbank	* 100.0
8	10. Eisenbahn-Bk.	* 100.0

9.	10.	Esedonk. Bank.	102.
9.	10.	Frankfurter Bank.	102.
9.	10.	do. H.-Bk.	207.
9.	10.	do. Hyp. C.-V.	150.
9.	10.	Gothard. C.-B. Thl.	157.
9.	10.	Luxh. Intern. Bank Fr.	157.
9.	10.	Metalb. u. Met. G.-A.	130.
9.	10.	Mittel. Bank, Gr.	82.
9.	10.	Mittel. Kreditb.	114.
9.	10.	Mittel. Priv. Bk.	120.
9.	10.	Natb. f. Dtsch.	116.
11.	12.	Nürnb. Vereinsb.	245.
7.	8.	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	140.
7.	8.	Oest. Linderb.	137.

Div. Bergwerks-Aktien.			
Vorl. Lox.			in %
12.. 0	Aumetz-Friede	U.	156.
		U.	—
12.. 14.	Berzelius-Berg	U.	141.
	Boch. Bb. u. Q.	U.	—
		U.	209.50
0.. 0.	Braunk.-W. Leosch.	U.	—
0.. 7.	Buders Eisenw.	U.	108.
10.. 19.	Cont. Bergb.-O.	U.	301.
11.. 1.	Deutsch-Luxemb.	U.	132.90

3 1/2	do.	S. 22 u. 23 uk. 21	8
3 1/2	do.	13 u. 13a uk. 13	8
3 1/2	do.	kündb. ab 1905	8
4.	do.	Frkt. Hyp.-B. Ser. 14	8
4.	do.	S. 20 uk. 1915	8
4.	do.	Ser. 21 uk. 20	8
4.	do.	S. 10 u. 17	8
3 1/2	do.	S. 12, 13, 15 u. 19	8
3 1/2	do.	Kom.-Ob. S. 1	8
4.	do.	Hyp.-Kred.-V.S. 15-19	8
		21-27, 31, 34-42	8
4.	do.	S. 43 uk. 1913	8
4.	do.	S. 46, kdb. 08	8

4.50	4.	do.	S. 24	uk.	1991	A	04
5.50	4.	do.	S. 25	+	1022		04
3.25	3 1/2	do.	S. 21	+	1917		09
4.	4.	do.	Nash L.	B.L.V.	W. 15		09
4.	4.	do.	Lit. Z.	ek.	30		09
5.50	3 1/2	do.	Lit. U.	X			09
4.	3 1/2	do.	Lit. J.				01
4.50	3 1/2	do.	F.O.	H.K.L			01
—	3 1/2	do.	M. N.	P. Q			01
3.50	3 1/2	do.	Lit. T.	S.			01
4.	3.	do.	Lit. O.				00

UN. S. B. 2022

7.	7.	Flatz, Bank	* 121.
9.	9.	do. Hypot.-Bank	* 183.
8.	8.	Prem. S.-C.-B. Thl.	149.
9.	9.	do. Hyp.-A.-B.	* 113.
5.48	6.25	Reichsbank	* 137.5
7.	7.	Rhein. Credit.-B.	* 186.9
9.	9.	do. Hypot.-Bank	* 183.2
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-O.	110.2
7 1/2	5.	Schaaffh. Bankver.	* 105.7

7.	10.	Friedrichshütte	»	137.50
10.	10.	Osternkirchen	»	180.10
		Ull.	»	180.10
8.	9.	Harpener Bergw.	»	—
		Ull.	»	174.
9.	11 ³	Hibernia Bergw.	»	—
10.	10.	Kalw. Aschert.	»	—
10.	11.	Westereg.	»	159.

34 1/2	do.	S. 52 1/2 W. 1921	8
34 1/2	do.	S. 44 uk. 1913	8
30 1/2	do.	S. 28-30 n. 32	8
4 1/2	Land. Credit Fkt. uk. 17		
4..	do.	ukb. 1907	7
4..	Hambg. H. B. S. 141-470		1
4..	do. 471-540 unkl. 1916		1
4..	do. 541-610 uk. 1918		8
4..	do. 611-699	1921	8

25.50	4.. Aschaffb. Bunip. Hyp. A	94.
28.50	4.. Bank für industr. U.	95.
35.50	4.. Suderus Eisenwerk	98.
	4.. Cementw. Heidelbg.	98.
75.	4 1/2 Chem. Bad. Anil.	101.
92.50	4 1/2 do. Blei- u. Silb. Brauh.	95.
93.50	4 1/2 do. Griesheim El.	100.
94.	4 1/2 do. Farbw. Höchst	96.
95.	4 1/2 do. Bad. Mensch.	99.

6. Sodd. Disconto-G. v 112.

8.	8 1/2 do.	Bodenkr.-B.	• 173.
5 1/2	5 1/2	Schwarzh. Hyp.-B.	• 109.
7 1/2	7 1/2	Wiener Bank-V.	• 1 3.
7.	7.	Württemberg. Bankanst.	• 1 1.
5 1/2	6.	do. Notenb. s.	• 1 1/2.
7.	7.	do. Vereinsbk. B.	132.

0	0	Lothring. Eisenw.	—
		Oberschl. E.-S.	89.
		Ult.	—
34	6.	Oberschl. Eis.-In.	63.50
15	13.	Phönix Bergbau	235.40
		Ult.	235.75
12	12	Bischof Montan	190.

3.	do.	S. 2 u. 3	•
4.	Mein. Hyp.-B.	S. 2, 6 u. 7	•
4.	do.	S. 8 u. 9 u. 11	•
4.	do.	S. 11 • 1916	•
4.	do.	S. 12 • 1917	•
4.	do.	S. 13 • 1918	•
4.	do.	S. 14 • 1919	•

93.60	4 1/2	Eisenb.-R. Frankl a. M.	99
93.	3 1/2	do.	93
93.20	4 1/2	Eisenb.-Rente-Bk.	100
93.60	4 1/2	do.	93
93.60	4 1/2	Elkt. Allg. Ges. S. VI	99
93.80	4 1/2	do. S. VII	99
94.10	4 1/2	do. Elkt. Allg. Ges.	99

9. 19. Banque Ottomane Fr. 123.

Deutsche Kolonial-Ges.
11.. 10., Olavenninen Fr. 108.
5.. 7 1/2 South West Afr. C. " --
17/2. " 114.

Aktion v. Transp.-Anstalten
 Divid. 1928/29: 10%
 1929/30: 10%
 1930/31: 10%
 1931/32: 10%
 1932/33: 10%
 1933/34: 10%
 1934/35: 10%
 1935/36: 10%
 1936/37: 10%
 1937/38: 10%
 1938/39: 10%
 1939/40: 10%
 1940/41: 10%
 1941/42: 10%
 1942/43: 10%
 1943/44: 10%
 1944/45: 10%
 1945/46: 10%
 1946/47: 10%
 1947/48: 10%
 1948/49: 10%
 1949/50: 10%
 1950/51: 10%
 1951/52: 10%
 1952/53: 10%
 1953/54: 10%
 1954/55: 10%
 1955/56: 10%
 1956/57: 10%
 1957/58: 10%
 1958/59: 10%
 1959/60: 10%
 1960/61: 10%
 1961/62: 10%
 1962/63: 10%
 1963/64: 10%
 1964/65: 10%
 1965/66: 10%
 1966/67: 10%
 1967/68: 10%
 1968/69: 10%
 1969/70: 10%
 1970/71: 10%
 1971/72: 10%
 1972/73: 10%
 1973/74: 10%
 1974/75: 10%
 1975/76: 10%
 1976/77: 10%
 1977/78: 10%
 1978/79: 10%
 1979/80: 10%
 1980/81: 10%
 1981/82: 10%
 1982/83: 10%
 1983/84: 10%
 1984/85: 10%
 1985/86: 10%
 1986/87: 10%
 1987/88: 10%
 1988/89: 10%
 1989/90: 10%
 1990/91: 10%
 1991/92: 10%
 1992/93: 10%
 1993/94: 10%
 1994/95: 10%
 1995/96: 10%
 1996/97: 10%
 1997/98: 10%
 1998/99: 10%
 1999/00: 10%
 2000/01: 10%
 2001/02: 10%
 2002/03: 10%
 2003/04: 10%
 2004/05: 10%
 2005/06: 10%
 2006/07: 10%
 2007/08: 10%
 2008/09: 10%
 2009/10: 10%
 2010/11: 10%
 2011/12: 10%
 2012/13: 10%
 2013/14: 10%
 2014/15: 10%
 2015/16: 10%
 2016/17: 10%
 2017/18: 10%
 2018/19: 10%
 2019/20: 10%
 2020/21: 10%
 2021/22: 10%
 2022/23: 10%
 2023/24: 10%
 2024/25: 10%
 2025/26: 10%
 2026/27: 10%
 2027/28: 10%
 2028/29: 10%
 2029/30: 10%
 2030/31: 10%
 2031/32: 10%
 2032/33: 10%
 2033/34: 10%
 2034/35: 10%
 2035/36: 10%
 2036/37: 10%
 2037/38: 10%
 2038/39: 10%
 2039/40: 10%
 2040/41: 10%
 2041/42: 10%
 2042/43: 10%
 2043/44: 10%
 2044/45: 10%
 2045/46: 10%
 2046/47: 10%
 2047/48: 10%
 2048/49: 10%
 2049/50: 10%
 2050/51: 10%
 2051/52: 10%
 2052/53: 10%
 2053/54: 10%
 2054/55: 10%
 2055/56: 10%
 2056/57: 10%
 2057/58: 10%
 2058/59: 10%
 2059/60: 10%
 2060/61: 10%
 2061/62: 10%
 2062/63: 10%
 2063/64: 10%
 2064/65: 10%
 2065/66: 10%
 2066/67: 10%
 2067/68: 10%
 2068/69: 10%
 2069/70: 10%
 2070/71: 10%
 2071/72: 10%
 2072/73: 10%
 2073/74: 10%
 2074/75: 10%
 2075/76: 10%
 2076/77: 10%
 2077/78: 10%
 2078/79: 10%
 2079/80: 10%
 2080/81: 10%
 2081/82: 10%
 2082/83: 10%
 2083/84: 10%
 2084/85: 10%
 2085/86: 10%
 2086/87: 10%
 2087/88: 10%
 2088/89: 10%
 2089/90: 10%
 2090/91: 10%
 2091/92: 10%
 2092/93: 10%
 2093/94: 10%
 2094/95: 10%
 2095/96: 10%
 2096/97: 10%
 2097/98: 10%
 2098/99: 10%
 2099/00: 10%
 2100/01: 10%
 2101/02: 10%
 2102/03: 10%
 2103/04: 10%
 2104/05: 10%
 2105/06: 10%
 2106/07: 10%
 2107/08: 10%
 2108/09: 10%
 2109/10: 10%
 2110/11: 10%
 2111/12: 10%
 2112/13: 10%
 2113/14: 10%
 2114/15: 10%
 2115/16: 10%
 2116/17: 10%
 2117/18: 10%
 2118/19: 10%
 2119/20: 10%
 2120/21: 10%
 2121/22: 10%
 2122/23: 10%
 2123/24: 10%
 2124/25: 10%
 2125/26: 10%
 2126/27: 10%
 2127/28: 10%
 2128/29: 10%
 2129/30: 10%
 2130/31: 10%
 2131/32: 10%
 2132/33: 10%
 2133/34: 10%
 2134/35: 10%
 2135/36: 10%
 2136/37: 10%
 2137/38: 10%
 2138/39: 10%
 2139/40: 10%
 2140/41: 10%
 2141/42: 10%
 2142/43: 10%
 2143/44: 10%
 2144/45: 10%
 2145/46: 10%
 2146/47: 10%
 2147/48: 10%
 2148/49: 10%
 2149/50: 10%
 2150/51: 10%
 2151/52: 10%
 2152/53: 10%<

3/4	do.	kb.	ab 05 u. 07	•	8
3 1/2	do.	Ser.	10	•	8
4.	Mitteld.	B.-C.	2-4	•	8
4.	do.	S.	7 rückg. 1922	•	8
5 1/2	do.	unk. h.	1906	•	8
..	Nordd. Grdk.	Weim.		•	8

94.	4 1/2	do.	»	99.
95.	4 1/2	do. Rheingau uk. 17	»	90.
92.30	4 1/2	do. Schackert v. 09	»	97.
98.	4.	do.	»	98.
93.50	4 1/2	do. Rhein. uk. 15/17	»	94.
99.	4 1/2	do. Betr. A.-G. Siem.	»	99.

Div. Industrie-Aktien.
Vorl. Letzt. In

7.	7.	Allg. D. Kleinb.	181.20
8 1/2	9.	do. Lok.-u. Str.-B.	172.75
8 1/2	10 1/2	Berliner gr. Str.-B.	161.25
5.	5.	Cass. gr. Str.-B.	106.
6	6	D. Eis.-Str.-Oes.	107.
5 1/2	6 1/2	El. Hochb. Berlin	139.25

3 1/2	do.			
4 1/2	Preuß. Bod.-Cr.-Act.-B.			
4.	do.	S. 17, 18 u. 21		
4.	do.	S. 22 ab. 1915		
4.	do.	S. 25 u. 1918		
4.	do.	S. 25 u. 1919		

4.80	40.	do. Voigt u. Haefl, Pfl.	97.
—	41.	Frankfurter Hof Hypt.	95.
92.	42.	Hôtel Nassau, Wiesb.	98.
92.20	43.	Mannh. Lagerh.-Ges.	95.
93.	44.	Metall.-Ges., Frankf.	99.
93.90	45.	Oelfabr. Verein Dtsch.	—

8.	8.	• Masch. Pap. •	116.
12.50	12.50	Bad. Zekl. Wagh. H.	191.
3.	0	DangSudd.f.60mE. 50	55.5

10.	12.	Bislet, Faber Nbg.	284.
10.	10.	Brauerl. Binding	163.
7.	7.	Henninger Fr.	112.
7.	7.	Herkules-Cass.	151.
7 1/2.	3 1/2.	Hofor. Nicol.	88.
7.	7.	Kemml	117.
5.	5.	Löwenbr. Stn.	—
9.	9.	Möhr. Br.	161.
9.	9.	Nürnberg	172.
7.	7.	Reinmayer	116 1/2.
0	0	Schöffler-Bg.	89.
11.	11 1/2.	Siern. Oberrad	188 1/2.
8.	8.	Bronzet. Schalen	126 1/2.
12.	9.	Ceillor, Bayr. (W.)	145 1/2.
10.	10	Gem. Heidehl.	144.
7.	8.	F. Karlo	121 1/2.
8.	9.	Lothar. Metz	150.
10.	10.	Chem. u. Th.-W. A.	142.
7 1/2.	7 1/2.	Chem. A.-C. Guan.	119 1/2.
25.	28.	Bad. u. A. Soda.	360.
6.	8.	Blas. Schaub.	58.
50.	30.	D. Gold. St.-Sch.	553.
30.	30.	Fabr. Germann H.	202.
12.	14.	Fabr. Galb.	—
14.	15.	F. Orisk. El.	242 1/2.
30.	30.	Farbow. Höchst	604 1/2.
0	0	Flow. Mühlheim	55 1/2.
10.	20.	Fabr. V. Mannh.	331.
12.	12.	Weiler-t.-Meer	211 1/2.
10.	30.	Werke Albert	396.
14.	15.	Holzverkölke	200 1/2.
12.	12 1/2.	Hützw. werke	190 1/2.
18.	18.	Uhr-Fabrik. Pich.	230.
12.	12.	Sch-Fam. Ver.	216.
14.	14.	Wegel. Rod.	214 1/2.
5.	5.	Ophtalm. Prch. Heide	—
23.	23.	Drahthied. Seidl.	412 1/2.
25.	25.	El. Accum. Berlin	339.
25.	25.	El. Acc. Ges. Berl.	234.

6.	10.	Hamb.-Am. Pack.	133.70
5.	7.	Nordd. Lloyd	118.80
b) Ausländische.			
10 1/2	2 1/2	Roschestr. L.H.A. S.H.	—
11 1/2	12	do. L.H.B.	—
7	7 1/2	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	185.1
8.	0.	do. Söd. (Lomb.)	22.25
4 1/2	5	Prag-Dun Pr.-A. S.H.	—
3	3	do. St.-Akt.	—
1 1/2	2 1/2	Rah-Ost.-Ebenhart	72.
7	3	Öst.-E.-B. Betr.-O.	192.50
6.	0.	Balhin. u. Oblo Döll.	93.97
6.	5.	Pennsylv. R. R.	—
5.	5 1/2	Anatol. Elis.-B.	—
6 1/2	8	Prince Henri	—
10.	11.	Grazer Tramway d.H.	264.
Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst			
Zf.		a) Deutsche.	in %
3 1/2	4.	Allg. D. Kleinb. abg. A.	73.
4.	4.	Allg. Lok.-u. Str.-B. v. 93	97.10
4 1/2	4.	Bad. A.-G. f. Schiff.	97.20
4.	4.	Casseler Straßenbahn	93.50
4 1/2	4.	D.-E.-B. Betr.-O. S. H. A.	100.
4.	4.	D. Fab.-G. (P.T.S.) H. v. 19	—
4 1/2	4.	Nordd. Lloyd uk. b. 06	—
4 1/2	4.	do. 1908 uk. 1913	—
4.	4.	do. v. 02 ukn. 07	—
4 1/2	4.	Södd. Eisenbahn v. 07	90.55
3 1/2	4.	Södd. Eisenbahn	—
b) Ausländische.			
4.	4.	Eisenbahnstr. in Gold	88.80
5.	5.	Ost. Nordwestb. v. 74	100.

3W/	do.	S. 20	1913	8
3W/	do.	S. 23	1913	8
3W/	do.	S. 3, 7, 8, 9	1913	8
4.	Pr. Centr.-B.-C.-H. v. 90.			8
4.	do.	v. 1899, 01	1913	8
4.	do.	v. 1906	1913	8
4.	do.	v. 1907	1913	8
4.	do.	v. 1909	1913	8
4.	do.	v. 1910	1913	8
3W/	do.	v. 1912	1913	8
3W/	do.	v. 1898-99-04-96	1913	8
3W/	do.	v. 1904	1913	8
4.	do.	Om. 01 kd. 10	1913	8
4.	do.	Om. uk. 17	1913	8
4.	do.	12 uk. 22	1913	8
3W/	do.	B7 v. u. 96	1913	8
3W/	do.	06	1913	8
3W/	do.	Hypoth.-Act. Bk.	1913	8
4W/	do.	Se. 125	1913	8
4.	do.	50	1913	8
3W/	do.	1 abg.	1913	8
4.	do.	v. 04 uk. 13	1913	8
4.	do.	v. 07 uk. 17	1913	8
4.	do.	v. 09 uk. 19	1913	8
4.	do.	Kom. v. 11 uk. 21	1913	8
4.	do.	Hyp.-V.-G. Amt. Ctr.	1913	8
3W/	do.		1913	8
4.	Pfandbr.-B. 18, 19, 22		1913	8
4.	do.	E. 25 uk. 14	1913	8
4.	do.	E. 28	1913	8
4.	do.	E. 29	1913	8
4.	do.	E. 30	1913	8
3W/	do.	E. 17, 18, 24 kh.	1913	8
3W/	do.	E. 30	1913	8
3W/	do.	Kleinb. E. 1 kb ab 04	1913	8
4.	do.	Kom. E. 3 uk. b. 12	1913	8
4.	do.	Landesh. Central	1913	8
4.	Erhein. Hvg.-B. kb ab 02/07		1913	8

Verzinsl. Lose.		Inverzinsliche Lose.	
Zf.	fl. St.	Zf.	fl. St.
1/2	172.10	Angsburger	fl. 7. 10
1/2	172.10	Braunschweiger	Thlr. 20 202.
3/4	172.10	Malländer	Le 45 140.
3/4	172.10	do.	Le 10 40.
3/4	172.10	Meiningen	s. fl. 7
3/4	172.10	Oesterr. v. 1854	d. fl. 160 555.
3/4	172.10	do. Cr. v. 58	d. fl. 100 508.
3/4	172.10	Türkische	Fr. 400 177.
3/4	172.10	Ung. Staatsl.	d. fl. 100 435.
3/4	172.10	Venetianer	Le 30 678.
Geldsorten.			
		Engl. Sovereign p. St.	30.50 265.
		20 Franc-St.	18.20 18.
		Oesterr. fl. 8 St.	—
		do. Kr. 20 St.	—
		Gold-Dollars p. Doll.	— 43.
		Russ. Imp. p. St.	— 218.
		Gold al marco p. Ko.	2800 276.
		Genf. Scheidez.	2804

5.	5.	Bergin-Werke	124.0
7.	7.	BrownBov & C.	141.0

5.	5/4	Contin Nürnb.	95,5
10.	10.	Dtsch.-Übersee	166,5
6.	6.	Fest u. Quill. L.	145.
4.	4.	W.Homb. v.d.M.	119.
5.	6.	Lahmeyer	121,7
7.	7/10	Licht u. Kraft	134,4
11.	12.	Leif.-Gs. Berl.	200,4
12.	12.	Rein. o. u. Sch.	109,4
7/10	8.	Schuckert	149,8
7/10	7/10	Hess.	142,5
12.	12.	Siem. u. Hals.	215,5
6/10	6/10	Siemens & Co.	118,8
7/10	7/10	Tl.-Co. Dtsch. A.	180.
10.	10.	Vogt & Haeffl.	177.
7.	7.	Feist & Feist, Sektz.	105.
9.	9.	Odenk. Oudst.	75.
9.	9.	Quamst. Berl.-Prkt.	94.
9.	9.	do. Matfied. (Pei.)	77.
7.	7.	Hafenmüll. Fil. M.	111.
7.	7.	Hed. Kpl. u. Süd. Kw.	112,2
8.	8.	Ilmerich Mblw.-Stöck.	120,5
10.	10.	Jungh. Ob. Schramm.	125,5
12.	12.	Kalk Rb. Westf.	149,2
9.	9.	Kunstscheid. Frlk.	—
9.	9.	Lederl. N. Spier	180.
7/10	7/10	Rothke. Kreuzm.	102.
3.	3.	Löhnberg Mähle	—
10.	10.	Ludwigh. W.-M.	168.
30.	30.	March. A. Kleyer	370.
6.	7.	Arndt. Hilpert	32,5
10.	9.	Baden. Wrinth.	120.
12.	12.	Beck u. Henckel	159.
28.	28.	Diedelhof D.	327.
10.	12.	Daimler-Mot.	321.
9.	6.	Eisslingen	84.
9.	7.	Faber n. Schl.	112,5
3.	6.	Fahrg. Eisen	82.

5.	do.	Lit. A. str. I. G. fl.	95.50
5 1/2	do.	conv. L. A. Kr.	77.50
3 1/2	do.	von 1905 L. A.	77.
5.	do.	L.B. str. A. fl.	99.50
3 1/2	do.	conv. L.B. Kr.	76.80
1 1/2	do.	v. 1905 L. B.	76.30
5.	do.	Süd(amt) st. I. G.	97.
4.	do.	Fr.	71.50
2 1/2	do.	E. v. 1871 L. G.	—
5.	do.	Stasch.	73.74
2.	do.	Brühn-Ruß	Tbl. 101.
4.	do.	Staatsb. v. 83	87.90
1.	do.	XX. I-VIII. Em. Fr.	74.80
3.	do.	IX. Em.	—
3.	do.	von 1885	71.
3.	do.	v. 1895 str. I. G.	70.80
3.	do.	Prag-Dux 1890 str. I. G. fl.	71.20
3.	do.	R.-ab.-Öd. st. I. G.	76.10
3.	do.	Rudolfst. Salzg. str. I. G.	88.
2 1/2	do.	Livorn. Lit. C. Du. D.2	87.40
2 1/2	do.	Süd.-Ital. S. A. H.	Le
4.	do.	Toscane Central	106.70
5.	do.	Westzilbau. v. 79	Fr.
5.	do.	von 1880	Le
3 1/2	do.	Gothardbahn	Fr. 87.50
4.	do.	Kursk.-Kiew str. gar.	—
4.	do.	Chark. 89	85.50
4 1/2	do.	Mosk. Kasan E.-B. 1009	94.80
4.	do.	st. 1915 str. G.	—
4 1/2	do.	Wor. ab 1910 str.	94.50
6.	do.	von 95 str. v.	85.20
6.	do.	Podolsche vert. 1915	94.20
6.	do.	Russ. Südost v. 97	84.00
4.	do.	Südwest str. g.	—
4.	do.	Warach.-Wien str. gar.	—
4 1/2	do.	Wladikavkaz v. 1912	—

4.	do.	1921	9
4.	do.	uk. 1923	9
4.	do.	Kom. wkb. 23	9
3 1/2	do.	1914	8
4.	Rhein-Westf. N.-C. S.		
	5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a		
4.	do.	S. 10 mk. 1915	9
4.	do.	12u. 12a wkb. 1920	9
4.	do.	S. 13 uk. 1922	9
Reichsbank-Diskont		5 1/2 %	
Amsterdam		fl. 100	109.02 1/2
Antw. Brüssel		Fr. 100	80.72 1/2
Italien		Lire 100	96.4
London		Lstr. 1	70.46 1/2
Madrid		Ps. 100	—
N.-York		U.S.D. 100	—
Lond			
Schlosskurs			
Amerikanische Bahnen			
Atchafalpa Top. common			9
Baltimore and Ohio			2
Canada Pacific			10
Chicago-Milwaukee			10
Denver u. Rio common			2
Erie common			2
Great Western			2
Louisville u. Nashville			13
Mis. Cons. Texas			2
New York Ontario West			2
Pennsylvania Railroad			5
Reading			5

8.50	(D.L. 5-1000) p. D.	—	4.25
2.80	Belg. Noten p. 100 Fr.	80.55	80.55
—	Engl. p. 1 Lstr.	30.52	30.52
—	Frz. p. 100 Fr.	81.05	80.55
—	Holl. p. 100 fl.	169.15	169.15
—	Ital. p. 100 L.	80.75	80.75
—	Oest.-Ung. p. 100 Kr.	85.05	85.05
2.25	Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
3.50	do. (i. a. 3 R.) p. 100 R.	—	—
—	Schweiz. N. p. 100 Fr.	90.55	90.55

Wechsel.		In Mark	
%	Paris . . . Fr. 100	30 92/3	490
%	Schweiz . . . Fr. 100	50 75	490
1/2%	St. Petersburg . . . R. 100	—	69 1/2
%	Triest . . . Kr. 100	—	—
1/2%	Wien . . . Kr. 100	84 85	50 1/2

Banker Börse.

Com. d. Livanduburg		Fonds.	
—	Chartered	—	0.5
5.57	De Beers deferred	—	17.4
5.75	East Rand	—	1.0
2.37	Goldul	—	2.0
2.50	Guerz	—	0.5
5.25	Goldfields	—	2.0
5.52	Jagersfontein	—	2.0
—	Modderfontein	—	11.5
2.	Premiers	—	10.5
—	Rand Mines	—	5.5

18. 23.	• Phil. & Br. Lit.	• 302.
8/9 9.	• Gasm. Deuts	• 118.
10. 11.	• Gasm. Deuts	• 118.

17.	18.	* Grützen, Durr.	—
6.	8.	* Karlsruher	155,3
12	13	* Mannheim-R	216,3
0.	9.	* Masch. u. A. Kl.	131.
21.	19.	* Moenus	178.
70	80	* Mot. Oberurs.	160,5
8.	9.	* Pokorný u. W.	130,3
12.	12.	* Pilitz Näh. Kays.	165,5
16.	16.	* Schin. Frankfurt.	208.
9.	9.	* Schräub. Krem.	—
0.	0.	* Witten Stahl	156,7
12.	12.	* MetallOeb. Sing. N.	—

Zl.		in %
3 1/2	Allg. R.-A., Stuttg.	88.
3 1/2	Bay. Ver-B. München	66,2.
4.	do. Handelsb.	97,20
3 1/2	do. Ser. 1. u. 15	86,10

do.	Railway common	2
do.	Steel common	5
do.	Trunk common	2
do.	Union Pacific common	15
Mines.		
Amalgamated		7
Anacosta		
Rio Tinto		7
Tang, Cons.		
Utah Corp.		1
Centr. Min.		

2.87	do. do. preferred	25 1/2
2.67	4 Brazilian of 1889	76.
3.50	3 1/2 Buenos Aires	87.
6.75	5 Chinese of 1895	99.5
	4 1/2 do. of 1905	82.2
	3 Deutsch. Reichsanleihe	76.
2.37	2 1/2 Engi Konsols	72 1/2
0.87	4 Greek. Mon.	80.
0.87	4 Japaner of 1905	83.
0.	6 1/2 do. II	93 1/2
7.57	3 1/2 Ind. Rupees Anl.	63.6
	2 Mex.	63.6